

Kunsthalle Palazzo

Postfach 277

4410 Liestal

Schweiz

Tel: 0041 61 921 50 62 / 061 921 14 13

Fax 0041 61 922 05 48

Mail: kunsthalle@palazzo.ch info: www.palazzo.ch

Koordination Niggi Messerli und Désirée Vringer

PresseinformationTitel der Ausstellung: **Jean-Christophe Ammann zeigt****Dauer der Ausstellung 6. Mai bis 18. Juni 2006**

Drei Künstlerinnen:	Elly Strik	geb. 1961 in Den Haag
	Lucie Beppler	geb. 1961 in Wetzlar an der Lahn
	Anke Röhrscheid	geb. 1965 in Erfurt

Kurator, Konzept und Hängung: Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann, Frankfurt**Einführung in die Ausstellung****an der Vernissage durch Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann**

Seit der Eröffnung des Kulturhaus Palazzo im Jahre 1979 zeigte sich Herr Ammann immer wieder interessiert an unseren Ausstellungen und am Kulturhaus Palazzo Betrieb als Ganzes. Während seiner Zeit als Konservator an der Kunsthalle Basel hat Jean-Christophe Ammann öfters unsere Ausstellungen besucht. Er hat uns viel geholfen und Kontakte in die Kunstwelt ermöglicht, welche den Grundstein zur heutigen Vermittlungstätigkeit bilden. Seine faszinierenden Ausstellungs- und Performanceprojekte in der Kunsthalle Basel sorgten für viel Gesprächsstoff in der Kunstwelt weit über unsere Region hinaus. Anschliessend an die Basler Kunsthallentätigkeit wurde Jean-Christophe Ammann Direktor des Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main.

1980 schrieb Jean-Christophe Ammann für den Jahresbericht der Kulturhaus Palazzo AG folgenden Text:

Noch als Leiter des Kunstmuseums Luzern begegnete ich eines Tages dem Palazzo in einem Orientierungsschreiben. Die Bezeichnung stimmte mich mediterran: Vorstellung und Klang trug ich lange in mir herum. Aber erst in Basel ansässig, ging ich eines Tages nach Liestal und schaute ihn mir an, diesen Palazzo dem man eher südlich der Houston Street in New York als in Liestal zu begegnen gedenkt. Ich war sogleich etwas neidisch auf dieses frühere Postgebäude mit Ausstellungsräumen, Kino, Theater, Second-Hand und Bücherladen, Restaurant und der Eisenbahn direkt vor der Tür, so dass dem Unvorbereiteten im Café vor lauter Schrecken die Tasse aus der Hand fällt, wenn der Zug unvermutet vorbeidonnert. Ich hatte mir an diesem Frühlingmorgen alle Räumlichkeiten angesehen und träumte von einem annähernd 24- Stunden Betrieb mit samstäglichem Flohmärts, Ländler-, Disco und New Wave-Nächten, Sonntagsschule, harten und weichen Filmen, mit Schüler- und Grauen Panthertreffs, mit Ankündigungen, Verkündigungen, Entlarvungen und Erheiterungen, etwa im Stil der Zürcher Gruppe „Luft und Lärm“, mit Dorftheater und einer Festivalambiance à la Nancy, und natürlich mit einer ständig wirksamen Cruisinghall. Spezialzüge sollten nicht am Bahnhof nebenan, sondern unmittelbar vor dem Palazzo halten, und die Besucher würden in heillosen Erwartung dem Ungewissen, aber stets Unerwarteten zustreben. Künstler sollten hier wohnen können, um ihre Ausstellungen vorzubereiten, und vielleicht bräuchte es noch ein türkisches Bad, um mit klarem Kopf und geschärfter Sinneswahrnehmung eindringliche Gespräche führen zu können.

All dies ging mir durch den Kopf, weil alles im Ansatz durch eine findige Mannschaft in vielen Bereichen auch gut funktioniert. Ein Palazzo in Basel würde in kürzester Zeit zum Zentrum aller unorthodoxen Aktivitäten; in Liestal scheint er es nicht immer leicht zu haben. Weshalb eigentlich? Ich möchte ihn, diesen Palazzo, vielen Leuten ans Herz legen, denn wo Rauch ist, gibt es auch Feuer... Und entgegen einer Arbeit von Katharina Sieverding aus dem Jahr 1972: „Il Palazzo era freddo e chiuso“ (der Palast war kalt und verschlossen), ist er erfüllt von der Energie und den Wünschen vieler Menschen

Jean-Christophe Ammann Konservator der Kunsthalle Basel

26 Jahre später kuratiert nun Jean-Christoph Ammann in der Kunsthalle Palazzo eine Ausstellung. Dies ist für uns eine grosse Ehre.

Die Ausstellungen in der Kunsthalle Palazzo werden vom Kanton BL und vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

Für alle Auskünfte stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung

Kunsthalle Palazzo Niggi Messerli und Désirée Vringer

Liestal 4.April 20

Prof.Dr. Jean-Christophe Ammann, Frankfurt am Main

- 1939 geboren in Berlin
- 1968 - 1977 Leiter des Kunstmuseums Luzern
- 1972 Mitorganisator der „documenta 5“, Kassel
- 1978 - 1988 Leiter der Kunsthalle Basel
- seit 1981 Mitglied der Emanuel Hoffmann-Stiftung, Basel
- 1989 - 2002 Leiter des Museums für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
- 1989 - 1997 Vorstandsvorsitzender der Hessischen Kulturstiftung
- seit 1992 Lehrbeauftragter der Universitäten Frankfurt und Giessen
- 1995 Biennale Venedig. Kommissar des Deutschen Pavillons
- 1998 Professur an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 1999 Officier des arts et des lettres de la Republique Francaise
- ab 1999 Aufbau der Sammlung der Deutschen Börse(künstlerische Fotografie)
- 2001/2002 Gastprofessur an der Universität Heidelberg
- 2001 Kulturpreis der Wormlandstiftung
- 2003 Goetheplakette der Stadt Frankfurt am Main
- 2004 Kurator der Triennale für Kleinplastik Fellbach (bei Stuttgart)
- 2005 Kurator der Ausstellung „CROSSART. Van Gogh bis Beuys“
Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Buchveröffentlichungen ab 1990

- „**Bewegung im Kopf**“, Lindinger+ Schmid, Regensburg 1993
- „**Rémy Zaugg-Gespräche mit Jean-Christophe Ammann**“, Cantz Verlag, Parkett Verlag, Stuttgart 1994
- „**Kulturfinanzierung**“, Lindinger+ Schmid, Regensburg 1995
- „**Annäherung. Ueber die Notwendigkeit der Kunst**“, Lind.+Schmid, Regensburg 1996
- „**Das Glück zu sehen. Kunst beginnt dort, wo der Geschmack aufhört**“